



Der Rhein

1. Wie Köln und andere deutsche Städte ihrer Shoa-Opfer gedenken

Stolpersteine

Steine, über die man „mit dem Herzen“ stolpert.

Unter diesem Namen erarbeitete der Künstler Gunter Demnig ein Projekt, das die Erinnerung an die Verfolgung und Vernichtung der Juden, Zigeuner, Zeugen Jehovas, politisch Verfolgten, Homosexuellen und der Euthanasieopfer im Nationalsozialismus lebendig hält. Um an die Opfer der NS-Zeit zu erinnern, fügt Gunter Demnig vor ihrem letzten Wohnort Steine mit Gedenktafeln aus Messing in das Straßenpflaster ein.

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, erklärt der Künstler.

Dank dieser Steine bleiben die verfolgten Menschen im Gedächtnis, die einst hier zuhause waren. Auf den Steinen steht geschrieben: HIER WOHNTE... Ein Stein. Ein Name. Ein Mensch.

Zum fünfzigsten Jahrestag, dem 16. Dezember 1992, bearbeitete Demnig künstlerisch die Deportation von 1000 Roma und Sinti aus Köln, die für die Nationalsozialisten eine Art Generalprobe für die nachfolgenden Judendeportationen waren. Vor

dem Kölner Rathaus fügte er einen beschrifteten Stein in das Pflaster ein. Gewichtige Kritik an Demnigs Projekt kommt von der Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland. Sie hat es als „unerträglich“ bezeichnet, dass Namen ermordeter Juden auf Tafeln im Boden stehen, auf die die Menschen mit Füßen treten. Aber andere Mitglieder des Zentralrats verteidigen das Projekt. Aus diesem Grund werden die

Stolpersteine in einigen Städten erst nach mehr oder weniger langen Diskussionen verlegt.

Inzwischen findet man Stolpersteine in mehr als 500 Orten Deutschlands, aber auch in anderen Ländern Europas. Für 95 Euro kann jeder eine Patenschaft für die Herstellung und Verlegung eines Stolpersteins übernehmen. Anfragen bitte an info@stolpersteine.com.



1 Beantworte die Fragen.

1. Was ist ein „Stolperstein“?
2. Was möchte der Künstler mit diesem Projekt bewirken?
3. An welche Opfer erinnert Demnig in seiner Kölner Initiative, und wo genau befinden sich diese Steine?
4. Waren die Reaktionen auf sein Projekt ausschließlich positiv?
5. Wo kann man heute Stolpersteine finden?
6. Und jetzt sag deine Meinung: Wie findest du diese Initiative? An wen sollten Stolpersteine in deiner Stadt, in deinem Land erinnern?

1

2. *Zwei Denkmäler* (Eine Erzählung von Anna Seghers)



In der Emigration begann ich eine Erzählung, die der Krieg unterbrochen hat. Ihr Anfang ist mir noch in Erinnerung. [...]

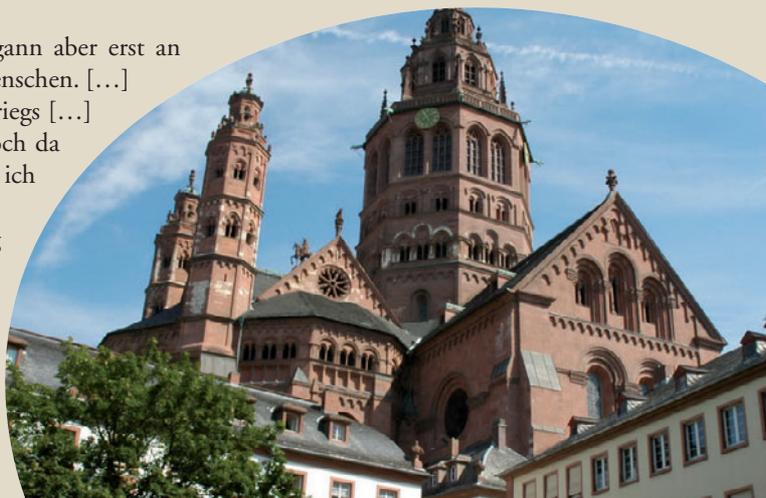
In meiner Heimat, in Mainz am Rhein, gab es zwei Denkmäler, die ich niemals vergessen konnte, [...] Eins ist der Dom. [...] Dieser Dom [...] wäre mir in all seiner Macht und Größe im Gedächtnis geblieben, wenn ich ihn auch nie wiedergesehen hätte.

Aber ebenso wenig kann ich ein anderes Denkmal in meiner Heimatstadt vergessen. Es bestand nur aus einem einzigen flachen Stein, den man in das Pflaster einer Straße gesetzt hat. ... Ich weiß nur, dass der Stein zum Gedächtnis einer Frau eingefügt wurde, die im ersten Weltkrieg durch Bombensplitter umkam, als sie Milch für ihr Kind holen wollte. Wenn ich mich recht erinnere, war sie die Frau des jüdischen Weinhändlers Eppstein.

[...] Grausam war der erste Weltkrieg, man begann aber erst an seinem Ende mit Luftangriffen auf Städte und Menschen. [...]

Der Dom hat die Luftangriffe des zweiten Weltkriegs [...] überstanden [...]. Ob der kleine Gedenkstein noch da ist, das weiß ich nicht. Bei meinen Besuchen habe ich ihn nicht mehr gefunden.

In der Erzählung, die ich vor dem zweiten Weltkrieg zu schreiben begann und im Krieg verlor, ist die Rede von dem Kind, dem die Mutter Milch holen wollte, aber nicht heimbringen konnte. Ich hatte die Absicht, in dem Buch zu erzählen, was aus diesem Mädchen geworden ist.



Der Mainzer Dom

2 Welche Aussagen sind richtig, welche falsch?

1. Anna Seghers stammt aus Mainz.
2. Sie erinnert sich an verschiedene Denkmäler.
3. Der Stein auf der Straße erinnert an eine Mutter und ihr Kind.
4. Er stammt aus dem ersten Weltkrieg.
5. Frau Eppsteins Mann war Jude.
6. Dom und Gedenkstein wurden im Krieg vernichtet.
7. Anna Seghers hat ihre Heimatstadt nie mehr besucht.
8. Sie hat die Erzählung nicht beendet.

R	F
R	F
R	F
R	F
R	F
R	F
R	F
R	F

3 **KREATIVES SCHREIBEN.** Anna Seghers wollte die Geschichte des Mädchens erzählen, das seine Mutter verloren hatte. Wie hätte sein Leben verlaufen können? Erzähle!

4 Such die wichtigsten Informationen über die Schriftstellerin!